
Adresse dieses Artikels:

<https://www.wr.de/staedte/ennepetal-gevelsberg-schwelm/schwelm-was-die-fraktionen-vom-neuen-buergermeister-halten-id230540956.html>

[Jetzt lesen](#)

POLITIK

Schwelm: Was die Fraktionen vom neuen Bürgermeister halten

Andreas Gruber Aktualisiert: 28.09.2020, 19:30



Bürgermeisterin Gabriele Grollmann-Mock gratuliert dem Wahlsieger (von links): Philipp Beckmann (FDP, Wahlverlieger), Stephan Langhard (SPD) und Gabriele Grollmann-Mock
Foto: Bernd Richter / WP

SCHWELM. Stephan Langhard wurde zum neuen Bürgermeister von Schwelm gewählt. Die Aufgabe, die im Rat auf ihn wartet, ist kompliziert.

Rathaus-Luft schnuppern ging am Montag Stephan Langhard, der am Sonntag bei der Stichwahl zum neuen Bürgermeister von Schwelm gewählt wurde. Mit der amtierenden Rathaus-Chefin Gabriele Grollmann-Mock und dem Verwaltungsvorstand wurden Gespräche über den Fahrplan der Geschäftsübernahme in der Stadtverwaltung geführt.

Bestellen Sie hier unseren Newsletter aus Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm!

E-Mail-Adresse

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Während klar ist, wer im Rathaus künftig das Sagen hat, stellt sich die Situation im Kommunalparlament schwieriger dar. Keine Fraktion verfügt über ausreichend Stimmen für Alleingänge und eine mehrheitsfähige Koalition ist auch nicht erkennbar. Es wird für den Bürgermeister damit entscheidend darauf ankommen, die Politik hinter sich zu bringen, um Entscheidungen herbeizuführen und wichtige Projekte voranzubringen. Doch wie kommt Stephan Langhard eigentlich bei den Fraktionen an, was erwarten sie von ihm und wo sehen sie die größten Herausforderungen für die nächste Ratsperiode? Hier ein Überblick.

SPD

„Die größte Herausforderung wird es für ihn sein, stabile Mehrheiten herzustellen“, erklärte SPD-Fraktionsvorsitzender Thorsten Kirschner, der überzeugt ist, dass Stephan Langhard dies gelingen wird. Schon am Wahlabend attestierte er dem Kandidaten der eigenen Partei die Fähigkeit, „Menschen mitzunehmen, Menschen zusammenzuführen“. Seine Amtszeit werde geprägt sein von der Herausforderung, Schwelm zukunftsfest zu gestalten. Beispiele, die Kirschner spontan einfallen, sind das neue Rathaus, die Neue Mitte, die Attraktivität der Innenstadt („Frequenz generieren), das Wohnen, die Schullandschaft und der Offene Ganztag. Erschwert würden die vielen nun anstehenden Aufgabe durch die Corona-Pandemie, deren finanzielle Auswirkungen der städtische Haushalt noch auf Jahre zu spüren bekommt. „Das ist nicht nur in Schwelm so, aber als Stärkungspakt-Kommune trifft es besonders“, so Kirschner.

WEITERE THEMEN

Mit 382 Stimmen Vorsprung als Schwelms Bürgermeister gewählt

Corona im Ennepe-Ruhr-Kreis: Machen neueste Zahlen Hoffnung?

Ennepetal: Wandel eines Ortsteils in Bildern festgehalten

Die Ankündigung von Stephan Langhard, vor diesem Hintergrund alle großen Investitionsprojekte auf den Prüfstand zu stellen, hält Kirschner, dessen Fraktion die Groß-Projekte neues Rathaus und Neue mit auf den Weg gebracht hat, für unkritisch. „Er will einen Kassensturz machen und das ist sinnvoll. Das ist in einem ersten Schritt etwas, was man jedem zugestehen sollte.“ Was die Zusammenarbeit im Rat betrifft, „denke ich, dass es gelingen kann, in Sachfragen zusammenzuarbeiten und gemeinsam gute Lösungen zu finden.“ Dies meint der SPD-Fraktionschef auch in Richtung der anderen Fraktionen.

CDU

CDU-Fraktionschef Oliver Flühöh hatte Stephan Langhard noch am Abend unmittelbar nach dem Wahlausgang gratuliert. „Ich habe ihm die konstruktive Zusammenarbeit unserer Fraktion angeboten, so wie wir das auch vorher angekündigt hatten“. Den Wahlausgang habe er als sehr spannend empfunden. „Auch Philipp Beckmann kann stolz sein. Das ist ein sehr respektables Ergebnis. Er hat einen guten Wahlkampf gemacht“, findet Flühöh lobende Worte für den unterlegenen Kandidaten der FDP. Die größte Herausforderung für den neuen Bürgermeister sieht der CDU-Fraktionsvorsitzende darin, im Schwelmer Rat Mehrheiten für eine zukunftsweisende Politik zu schmieden. Mit dem Rathaus-Neubau und dem Haushalt für 2021 stünden gleich zwei drängende Themen an, für die schon in den nächsten Wochen Lösungen gefunden werden müssen. Stephan Langhard hatte im Wahlkampf angekündigt, die Rathaus-Thematik ergebnisoffen neu zu bewerten. „Wir werden sehen, wie seine Bestandsaufnahme bei der Neuen Mitte und beim neuen Rathaus aussieht, und womit er dann auf die Politik zukommt“, so Flühöh.

Eine weitere Herausforderung für den neuen Bürgermeister sieht der CDU-Fraktionschef in der Kommunikation mit den Bürgern. „Das hat beispielsweise die Diskussion um die Zukunft der Bäderlandschaft gezeigt, wie wichtig das ist.“ Stephan Langhard Amtszeit werde geprägt sein von Vorhaben, die in der aktuellen Legislaturperiode auf den Weg und in der kommenden zu Ende gebracht werden müssen. „Wir sind gespannt, positiv gestimmt und optimistisch“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende.

Bündnis 90/Die Grünen

Gratulation an Stephan Langhard auch von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. „Ich bin allerdings erschrocken ob der geringen Wahlbeteiligung“, so ihr Sprecher Marcel Gießwein. Der neue Bürgermeister sei von weniger Menschen gewählt worden als eine kleine Fraktion im Rat. „Dafür kann der Gewählte natürlich nichts, aber das ist erschreckend.“ Die größte Herausforderung für den neuen Rathaus-Chef sieht Gießwein darin, die im Wahlkampf gemachten Versprechen umzusetzen und sie der Politik zu vermitteln. Alles auf den Prüfstand zu stellen, bedeute schließlich erstmal, alles in Frage zu stellen. Das, so Gießwein, betreffe nicht nur den Rathausbau, sondern auch den Bau der neuen Feuerwache oder die Ertüchtigung der Schulen. „Für mich sind das alles Projekte, die gemacht werden müssen. Es kann dabei nur um das Wie gehen, nicht um das Ob“, so Gießwein.

INFO

Belegschaft der Stadtverwaltung kennenlernen

Stephan Langhard, designierter neuer Bürgermeister der Stadt Schwelm, wird in der Ratssitzung am 5. November vereidigt und damit offiziell ins Amt gehoben.

Die **Geschäftsübernahme in der Stadtverwaltung** erfolgt in Absprache mit der amtierenden Bürgermeisterin Gabriele Grollmann-Mock und dem Verwaltungsvorstand. Am Montag fand dazu ein Gespräch über das zeitliche Vorgehen statt.

Für Langhard wird es in den kommenden Wochen auch darum gehen, die **Mitarbeiter der Stadtverwaltung** kennenzulernen.

Der **Kontakt zum Personalrat** wurde bereits aufgenommen, wie zu hören ist.

Aktuell ist Stephan Langhard **bei der Stadt Ennepetal** als Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste und Stadtentwicklung beschäftigt.

Positiv aus seiner Sicht: Langhard wie auch die SPD, für die er antrat, hätten im Wahlkampf sehr auf Klima- und Umweltschutzthemen gesetzt. „Das war deutlich grün angestrichen“, meinte Gießwein. Er sei gespannt, wie sehr das bei künftigen Entscheidungen einfließen wird und legt dafür schon mal die Messlatte an: „Wir freuen uns darauf, die Klimaziele gemeinsam umzusetzen und werden dazu die Anträge einbringen. In der Vergangenheit war das mit der SPD ja leider nicht möglich.“ Insgesamt sei er guter Hoffnung, auch, was die sachorientierte Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen angeht. „Das wird eine spannende Ratsperiode.“

FDP

Auch wenn es für den eigenen Kandidaten Philipp Beckmann nicht reichte, „war es für uns ein überwältigendes Ergebnis“, erklärte Fraktionsvorsitzender Michael Schwunk hochzufrieden am Tag nach der Stichwahl. „Fast jeder Zweite, der wählen ging, hat für die

FDP gestimmt.“ Was die Arbeit des neuen Bürgermeisters angeht, „nehmen wir Stephan Langhard beim Wort, dass er alles auf den Prüfstand stellt“, sagte Schwunk. Gemeint sind das Rathaus und die Neue Mitte, wofür kurzfristig Entscheidungen her müssen und wozu die FDP eine klare Meinung hat. „Wir halten es für falsch und sollten es nicht umsetzen.“ Langfristig stehe der Bürgermeister vor der Aufgabe, so Schwunk, die Infrastruktur in Schwelm wieder auf den Stand zu bringen. Das betreffe die Feuerwache, die Bäder, die Ertüchtigung und Digitalisierung der Schulen, den Umzug der Grundschule Engelbertstraße und vieles andere Projekte. „Dazu gilt es Mehrheiten zu finden. Da sind alle Fraktionen aufgefordert, zusammenzuarbeiten.“ Die FDP ist guter Dinge, in der kommenden Ratsperiode ein gewaltiges Wörtchen mitreden zu können. „Allein schon, weil wir mit künftig sieben Mandaten mehr Einflussmöglichkeiten haben“, so Schwunk.

SWG/BfS

„Es wird nicht einfach werden für den neuen Bürgermeister“, erklärte Jürgen Kranz, Vorsitzender der SWG/BfS-Fraktion. Bei der Wählergemeinschaft, die die Pläne fürs Rathaus und Kesselhaus kritisch sieht, müsste die Ankündigung von Stephan Langhard, alles auf den Prüfstand zu stellen, eigentlich für Freudensprünge sorgen. Aber Kranz ist skeptisch: „Sein Standpunkt stimmt nicht hundertprozentig mit der ihn unterstützenden Partei überein. Die SPD stand bisher voll und ganz hinter dem Rathausbau. Da müssen wir sehen, wie sich das entwickelt und wie sich der neue Bürgermeister dann präsentiert, insbesondere beim Rathaus, beim Kesselhaus, beim Freibad oder auch bei der neuen Feuerwache.“ Generell werde es schwierig, im neuen Rat Mehrheiten zu finden, ist Kranz überzeugt. „Wir werden weiter sachorientiert arbeiten, und ich hoffe, dass es im neuen Rat eine konstruktive Zusammenarbeit geben wird. Die ist wichtiger denn je, denn ansonsten würde das zu einer Blockadepolitik führen.“

Linke

Die Fraktion der Partei Die Linke war am Montag für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

BIZ

„Wir hatten mit beiden Kandidaten im Vorfeld gute Gespräche geführt und von beiden Seiten ein positives Feedback erhalten“, erklärte Ufuk Ergen von der Wählergruppe BIZ, die erstmals in Schwelm zur Kommunalwahl antrat und mit zwei Sitzen im neuen Rat vertreten sein wird. Stephan Langhard bringe als Bürgermeister viel Verwaltungserfahrung mit. Das schätze er. Als Neuling im Rat könne man noch nicht viel über die besonderen Herausforderungen sagen. Die Wählergruppe sieht sich in der Rolle des Lernenden, wie Ufuk Ergen erklärte. „Wir sind offen gegenüber allen Fraktionen, sprechen mit allen, und uns ist egal, mit wem wir dann zusammenarbeiten. Hauptsache, es ist gut für Schwelm.“

MEHR ZUM THEMA



Hier gibt es mehr aus Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm

Was die eigenen Vorstellungen betrifft – die Gründung eines Jugendstadtrates und eine Digital AG an Schulen – habe BIZ vom neuen Bürgermeister und von der SPD Unterstützung dafür signalisiert bekommen.

JETZT DEN ERSTEN KOMMENTAR SCHREIBEN >

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >
